

Trotz aufmerksamster Prüfung gelang es nur zwei kleine Fehler im Psalterium zu entdecken: S. 96 Z. 5 von oben soll es statt nebula heißen: nebulam; und S. 195 Z. 8 von oben ist statt p. 193 citirt p. 194. Wir fügen noch hinzu, daß von der Verlagshandlung auch stilgemäß gebundene Exemplare bezogen werden können.

Goldwörth. Pfarrvicar Johann Langthaler, reg. Chorherr.

29) **Die Versuchungen und ihre Gegenmittel nach den Grundsätzen der Heiligen und der großen Geisteslehrer.** Von Friedrich Henje, Doctor der Theologie. Mit erzbischöfl. Approbation. Freiburg. Herder'sche Verlagshandlung. 1884. (764 S. Preis M. 5 = fl. 3.10).

Das ganze menschliche Leben ist eine Kette von Versuchungen, und wenn Moses in der Wüste bei dem Berge Horeb einen Ort Versuchung nannte (Exod. 17, 1), so könnte man mit Recht auch die Erde mit dem gleichen Namen belegen. Es ist also gewiß eine begreifliche Mühewaltung und eine für die christlichen Seelen überaus wichtige Arbeit, welcher Dr. Henje sich unterzogen hat, die Versuchungen und ihre Gegenmittel in einem selbstständigen Werke darzustellen.

Das Verdienstliche und Dankenswerthe dieser ganzen Arbeit liegt wie in der reichen Ansammlung von ascetischem Materiale aus der hl. Schrift und den hl. Vätern der früheren Zeit, so ganz besonders in der Verwerthung von Aussprüchen und Grundsätzen der Heiligen und Geisteslehrer, die unserer Zeit näher stehen, wie der hl. Franz v. Sales, hl. Philippus Neri, hl. Alphonsus, Clemens Maria Hofbauer, Maria Crescentia, Blasius, Fenelon, Gerja u.

Die Disposition des Inhaltes ist folgende: Das 1. Buch (S. 1—184) handelt von den Versuchungen im Allgemeinen (Begriff und Wesen, Quellen der Versuchungen, Absichten Gottes dabei, allgemeine Mittel vor und zur Zeit der Versuchung). Das 2. Buch (S. 197—755) begreift in sich die besonderen Arten der Versuchung (gegen den Glauben, das Gottvertrauen, die Nächstenliebe, die heilige Reinigkeit, im Gebete, die Ercrupel, Versuchungen in der Todesstunde).

Die Sprache ist, wie auch der erzbischöfliche Censor urtheilt, „edel, gewählt, herzwinnend und correct“. In dem Citate aus Isaias 54: „Du Armer“ u. (S. 145) will uns die Allio'sche Uebersetzung: „Du Arme, vom Wetter Bestürmte, ganz Trostlose“ besser zusagen. Das Gebet des Zöllners lautet nach Lucas 18, 13: „O Gott, sei mir armen Sünder gnädig.“ Auch der Ausspruch unseres Herrn bei Matth. 18, 10: „Ihre Engel sehen allzeit (semper)“ u. ist geläufiger als „eure Engel sehen täglich.“ Es sind diese Bemerkungen fast eher ein Beweis zu zeigen, wie wenig auch an der Form auszusetzen ist, man mag noch so in's Kleine sich ergehen. Die in neuerer Zeit bei wissenschaftlichen Werken beliebte Art, statt der Stoffangabe den leeren Paragraph zu nennen, ist leider auch



in diesem Buche öfters zu treffen; die Uebersicht ist dadurch mehr erschwert, wenigstens für Ueingeübte.

Sachlich ist Henze's Werk auf solider dogmatischer Grundlage, und lehrt die zur christlichen Vollkommenheit dienenden Grundsätze so erschöpfend und gründlich, daß es der Priester zu seinen Predigten, der gebildete Laie zur frommen Selbstunterweisung mit großem Nutzen gebrauchen kann; es wird Allen die gute Kampfweise gegen die Versuchungen und den Weg der echten christlichen Tugenden zeigen.

St. Pölten.

Spiritual Kanjauer.

30) **Praktische Unterweisungen und Rathschläge für Seminaristen** von Gaduel, Generalvicar und Regens des Priester-Seminars von Orleans. Einzig autorisirte Uebersetzung von C. Sickingen, Pfarrer. Rempten. Kösel'sche Buchhandlung. 1884. 112 S. Preis 50 Pf. = 30 kr. ö. W.

Gaduel's Unterweisungen (der Uebersetzer sagt in der Vorrede: „Gaduel's praktisches Exercitienbüchlein für Seminaristen“) haben zahlreiche bischöfliche Empfehlungen in Frankreich erlangt und nicht minder verdient es die deutsche Ausgabe, auf's Wärmste empfohlen zu werden, da in dem Büchlein wirklich ein geistlicher Schatz zur Erwerbung der dem Priesteramts-Candidaten nothwendigen Tugenden erschlossen ist.

Das Büchlein eignet sich seinem Inhalte nach ganz besonders für geistliche Exercitien, aber auch zum sonstigen Gebrauch des Clerikers wird es dienen, um ihm ein kleines schönes Bild von seinen Tugenden und Pflichten vorzuhalten. Und da im Seminarleben und aus demselben das priesterliche sich abspiegeln soll, so kann das Büchlein auch dem Priester gute Dienste leisten, zumal anläßlich der geistlichen Uebungen.

Der Form nach hat Gaduel's Exercitienbüchlein Aehnlichkeit mit dem wohlbekannten Examen ad usum cleri von Deharbe S. J., indem Gaduel vielfach modo examinis die geistlichen Rathschläge mittheilt. Zuerst finden wir im Anschluß an die Einleitung Rathschläge und Mittel, um gute Exercitien zu machen (S. 1—16); die täglichen Uebungen und Pflichten im Seminar füllen den ersten Theil aus (S. 16—54); der zweite Theil (S. 55—86) behandelt die Tugenden des Clerikers; im dritten Theil (S. 87—107) folgen Rathschläge in Betreff der Studien des Clerikers. In den Schlußworten (S. 107—110) wird dem Cleriker gezeigt, wie er seine Tages- und Lebensordnung als Priester auf dem Grunde des Seminarlebens einrichten solle.

Es ist dem frommen Verfasser, so können wir unser Urtheil über das Büchlein abschließen, vortrefflich gelungen, in diesen praktischen Unterweisungen dazu beizutragen, daß „die Zöglinge des Heiligthums gute Seminaristen werden, damit sie später heilige Priester sind“.

St. Pölten.

Spiritual Kanjauer.